

2. ZIELSETZUNG

Anhand des Krankenguts eines Schwerpunktkrankenhauses sollte der Nutzen einer routinemäßigen Gastroskopie vor Eingriffen an den Gallenwegen analysiert werden. Gezielt betrachtet wurden folgende Fragestellungen:

- 1.) Welcher gastroskopische Befund ergibt sich in der Mehrzahl der Fälle?
- 2.) Wie häufig werden ein Ulcus ventriculi bzw. duodeni oder erosive Veränderungen diagnostiziert?
- 3.) Wie häufig muß aufgrund des Gastroskopiebefundes das geplante Therapiekonzept geändert werden?
- 4.) Ergeben sich Anhaltspunkte aus dem Alter oder Geschlecht der Patienten, die auf eine gastrointestinale Erkrankung hinweisen?
- 5.) Ergibt sich eine Änderung der präoperativen Diagnostik nach Einführung der minimal-invasiven Cholecystektomie?
- 6.) Wie sind die Kostenaspekte zu beurteilen?